

# Auch der Glaube erfordert „lebenslanges Lernen“

Der Theologische Kurs des Erzbistums Freiburg besteht seit 35 Jahren. Heute erscheint er wichtiger als je zuvor

**Die religiöse und theologische Bildung wird nach Auffassung von Domkapitular Eugen Maier immer wichtiger. Dafür stehe auch und gerade der Theologische Kurs des Erzbistums Freiburg.**

Von Michael Winter

Alle reden von der Notwendigkeit des Lernens – genauer: des „lebenslangen Lernens“. Im Berufsleben ist die grundsätzliche Bereitschaft zur Weiterbildung schon längst zu einer wichtigen Voraussetzung dafür geworden, den eigenen Arbeitsplatz zu erhalten oder einen neuen zu finden. Stillstand, so heißt es, bedeutet über kurz oder lang Rückschritt.

Für Domkapitular Eugen Maier steht außer Frage, dass dies auch für den Bereich von Religion und Glauben gilt: „Wenn lebenslanges Lernen dem Menschen gerecht werden soll, dann muss auch die Chance zum theologischen Lernen gegeben sein“, betont er.

Eugen Maier ist Leiter der Abteilung Weiterbildung im Erzbischöflichen Ordinariat und damit sowohl für die pastorale Weiterbildung verantwortlich als auch dafür, dass die Kirche auf dem Markt der allgemeinen Erwachsenenbildung vertreten ist. Eines der wichtigsten offenen Bildungsangebote der Erzdiözese Freiburg ist der seit nunmehr 35 Jahren ununterbrochen durchgeführte Theologische Kurs: Ein anspruchsvolles Angebot, das schon allein durch seine



Foto: Schmidt

Die Theologie in der Gesellschaft präsent halten. Domkapitular Eugen Maier.

Dauer von zwei Jahren zu einer Herausforderung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden kann. Zudem behandelt der Kurs sämtliche theologischen Bereiche, die auch an der Universität gelehrt werden – von den biblischen Fächern über Kirchengeschichte und Dogmatik bis hin zur Liturgie und Themen christlicher Spiritualität.

Aber wenn die Leute es „billiger“ haben wollten, dann wäre der Theologische Kurs schon längst aufgrund mangelnder Beteiligung eingestellt worden. Das Gegenteil ist der Fall: Die Teilnehmerzahlen sind konstant hoch. Zurzeit nehmen insgesamt rund 270 Frauen und Männer an den laufenden Kursen in Offenburg und in Seckach teil. Ein neuer Kurs beginnt im April in Karlsruhe (siehe untenstehenden Hinweis). Es gibt also ganz offensichtlich ein ungebrochenes Bedürfnis, sich grund-

legend auf Fragen von Theologie, Glaube und Kirche einzulassen.

Für Domkapitular Maier steht fest, dass ein Angebot wie der Theologische Kurs heute wichtiger und notwendiger ist als je zuvor. „Auf diesem Gebiet muss die Kirche aktiv werden – auch um das christliche Kulturerbe zu bewahren“, unterstreicht Maier und verweist auf die gesunkenen Zahlen bei den Theologiestudierenden. Der Theologische Kurs, so der Domkapitular, könne eine solche Entwicklung vielleicht teilweise auffangen und somit helfen, die Theologie in der Gesellschaft präsent zu halten. Insofern richtet sich dieses Angebot auch keineswegs nur an kirchlich engagierte Menschen, sondern grundsätzlich an alle religiös interessierten Zeitgenossen. „Die Themen setzen noch vor der eigentlichen Glaubensfrage an“, so Domkapitular Maier. „Auch Leute denen es beispielsweise darum geht, ihre eigene kulturelle Identität abzusichern, sollen willkommen sein.“

Die lange Erfolgsgeschichte des Theologischen Kurses beruht wohl auch darauf, dass die Verantwortlichen ebenso wie die

Dozenten die veränderten Bedürfnisse und Haltungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Blick haben. Dazu gehört die Frage, ob und inwiefern das vermittelte theologische Wissen nicht wohl für das persönliche Leben als auch für die Beurteilung kirchlicher und gesellschaftlicher Problemstellungen relevant ist. „Die Leute fordern das ein, was ihnen selbst wichtig ist“, weiß Gottlieb Brunner, der Leiter des Kurses. „Das Grundwissen muss deshalb so vermittelt werden, dass es im Zusammenhang mit den aktuellen Fragen deutlich wird.“

Insofern zielt der Theologische Kurs auch nicht nur auf die Mitarbeit in der Pfarrgemeinde, sondern auch auf die Kompetenzen „die dann in der jeweiligen Lebenswelt eingebracht werden kann“, so Domkapitular Eugen Maier. Die Teilnehmer könnten wichtigen Dialogpartnern für religiös suchende Menschen werden. Oder auch für Andersgläubige. „Ein Moslem hat Anspruch darauf, Gesprächspartner zu finden, die ihm etwas vom christlichen Glauben erklären können“, unterstreicht Eugen Maier.

9 · 2003 Konradtsbl.

## Hinweis

Am 5. April beginnt in Karlsruhe ein neuer Theologischer Kurs. Veranstalter ist das Institut für Pastorale Bildung, die Kursleitung hat Gottlieb Brunner, der Leiter des Referats Theologische Weiterbildung im Institut. Der Kurs umfasst Unterrichtseinheiten in den Bereichen Altes und Neues Testament, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Kirchengeschichte, Moraltheologie, Liturgik und Spiritualität sowie

Christliche Gesellschaftslehre. Er besteht aus monatlichen Studientagen (außer den Schulferien), die samstags stattfinden, örtlichen Arbeitskreisen und persönlichem Studium. Information und Anmeldung: Institut, Theologischer Kurs, 79102 Freiburg, Turnseestraße 24, Telefon (07 61) 21 88-5 81, Fax (07 61) 21 88-5 70, Mail: theologische-weiterbildung@ipb-freiburg.de